



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

15. Februar 1980 Nr. 106

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES BRÜTTEN

Bauwesen

(st) Die Erhebung über die Bautätigkeit ergab, dass im vergangenen Jahr 10 Gebäude mit insgesamt 13 Wohnungen bewilligt wurden, währenddem in der gleichen Zeitperiode 18 Gebäude mit total 29 Wohnungen bezogen werden konnten. Zurzeit befinden sich 15 Wohnungen im Bau.

Bei drei bereits im Rohbau erstellten Einfamilienhäusern konnte nachträglich der Einbau je einer Schleppgaube bewilligt werden. In einem anderen Fall musste ein Bauherr aufgefordert werden, für bereits erstellte Bauten noch ein Baugesuch einzureichen, welches inzwischen bewilligt werden konnte. Die Beteiligten werden nun Gelegenheit haben, sich im Rahmen des Strafverfahrens zum Vorhalt der Erstellung von Bauten ohne Baubewilligung Stellung zu nehmen. Schliesslich wird der Gemeinderat in einem anderen Fall eingeladen, die Bewilligung für eine grössere Aufschüttung, gegen welche der Bauherr rekurriert hatte, in einigen Punkten zu ändern. Insbesondere soll eine vom Gemeinderat als schützenswert erachtete Weiden-Baumgruppe ihrem Schicksal überlassen werden.

Neuer Zivilschutzortschef ab 1981

Der seit dem Jahre 1973 im Amt stehende Zivilschutzortschef, Herr Ernst Bieri, vollendet im laufenden Jahr sein 60. Lebensjahr und scheidet damit auf Ende

1980 aus dem Zivilschutz und damit als ZS-OC aus. Der Gemeinderat dankt dem Zurücktretenden schon heute bestens für seine Arbeit im Dienste der Zivilschutzorganisation. Unter dem Vorbehalt der erfolgreichen Absolvierung des noch zu besuchenden zweiwöchigen OC-Kurses hat der Gemeinderat mit Wirkung ab 1. Januar 1981 Herrn Walter Nussbaumer zum neuen Zivilschutz-Ortschef gewählt. Der Gewählte leitet zurzeit den Pionier- und Brandschutzdienst.

Schliesslich hat der Gemeinderat in einer weiteren personellen Angelegenheit mit Herrn Hans Wepfer für die Ausführung von Winterdienstarbeiten eine Vereinbarung getroffen.

Strassensignalisation

Von Anwohnern des Quartieres Brüel wurde verschiedentlich festgestellt, dass der Fussweg "Brüel" immer wieder von Motorfahrrädern und Fahrrädern als Verkehrsweg benützt wird. Um diesem Missstand abzuhelpfen und zum Schutze der Passanten und Kinder, beantragt der Gemeinderat bei der Kant. Polizeidirektion, den Fussweg mit den Signalen "Fussweg" zu kennzeichnen.

Zusammen mit der Bewilligung der Tennisanlage im Chapf wurde die Zufahrt zum Tennisplatz untersagt. Für das Parkieren von Motorfahrzeugen, Mofas und Velos stehen in unmittelbarer Nähe des Tennisplatzes genügend öffentliche Parkplätze zur Verfügung. Es wird deshalb beantragt, das Vorschriftssignal "Allgemeines Fahrverbot" vom bisherigen Standort am Rüterweg beim Waldeingang vor die Abzweigung des Rebweges zurückzusetzen.

Verschiedenes

Nach Einsichtnahme in die Beschlüsse des Regierungsrates über die Teuerungszulage beim Staatspersonal hat der Gemeinderat mit Wirkung ab 1. Januar 1980 die Stundenlöhne neu festgesetzt und die Ansätze für die Traktoren den neuesten Ansätzen der FAT (Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik/Tänikon) angepasst.

Die Kassensturzberichte über das 2. Semester 1979 beim Politischen Gemeindegut, dem Steueramt, der Forstverwaltung, der EW-Verwaltung und der Wasserverwaltung gaben zu keinen Bemerkungen Anlass. Dasselbe gilt auch für die durchgeführte Kontrolle der Zusatzleistungen zur AHV und IV.

VORANZEIGE: GRATIS-IMPFAKTION GEGEN KINDERLÄHMUNG
VOM 21. APRIL BIS 3. MAI 1980

(st) Die Kant. Gesundheitsdirektion teilt mit, dass im Frühjahr 1980 wiederum eine gesamtschweizerische öffentliche Impfkation gegen Kinderlähmung durchgeführt wird, welche für Säuglinge vom 3. Lebensmonat an, für Kinder und Erwachsene bis zum 60. Lebensjahr oder darüber empfohlen wird.

Die von den Hausärzten und den Schulärzten laufend und unabhängig von dieser Aktion durchgeführten Impfungen der Säuglinge, Kleinkinder und Schüler sowie die früheren Impfkationen haben in der Bevölkerung des Kantons Zürich zu einem guten Basis-Impfschutz geführt. Mit den nun für alle 5 Jahre geplanten Grossaktionen soll der Impfschutz laufend aufrechterhalten werden, nicht nur wegen der immer noch bestehenden Gefahr einer Ansteckung bei Auslandsreisen, sondern auch um eine erneute Ausbreitung virulenter Viren in der Schweiz zu verhüten.

Ueber den genauen Impfort und die Impfzeiten werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Schon heute möchten wir auch Sie ermuntern, an dieser für Sie kostenlosen Impfkation teilzunehmen.

Die Gesundheitsbehörde

AERZTLICHER NOTFALLDIENST

Ende Dezember 1979 haben Sie ein Zirkular über die Regelung des ärztlichen Notfalldienstes an Wochenenden, Feier- und Donnerstagen für die Zeit vom 3. Januar bis 29. Juni 1980 erhalten.

Wir bitten Sie, von folgenden Aenderungen im Notfalldienst Kenntnis zu nehmen und in Ihrem Zirkular vorzumerken:

Donnerstag, 20.3.1980)	Herr Dr.med. J. Riediker,
Samstag, 22.2.1980)	Effretikon
Sonntag, 23.3.1980)	
Donnerstag, 19.6.1980)	Herr Dr.med. H. Baumann,
Samstag, 21.6.1980)	Bassersdorf
Sonntag, 22.6.1980)	

Die Gesundheitsbehörde

GEMEINDESCHWESTER

Schwester Annette Matt hat den Wunsch geäußert, auf Ende Februar von ihrer Aufgabe als stellvertretende Gemeindeschwester entbunden zu werden. Wir sind froh, dass wir dem Wunsch von Sr. Annette entsprechen konnten, zumal wir auf den 1. März 1980 wieder eine qualifizierte Kraft gefunden haben. Auf diesen Zeitpunkt hin wird Frau A. Förderer unser Team der Gemeindeschwestern ergänzen. Frau Förderer ist diplomierte Krankenschwester und hat bereits Erfahrung als Gemeindeschwester in einer Nachbargemeinde. Wir wünschen ihr einen guten Start !

Die beiden Gemeindeschwestern - Frau S. Wiprächtiger und Frau A. Förderer - werden sich in Zukunft in der Arbeit teilen.

Unser bester Dank für die geleisteten Dienste geht an Sr. Annette Matt. Sie ist uns in einer personell schwierigen Zeit mit viel Einsatz zur Verfügung gestanden. Wir hoffen gerne, gelegentlich wieder auf ihre wertvolle Hilfe zählen zu dürfen !

Gesundheitsbehörde

ELEKTRIZITÄTSWERK BRÜTTEN / STÖRUNGSMELDUNGEN

Zufolge Ferienabwesenheit von Herrn Hans Gross bitten wir Sie, allfällige Stromunterbrüche in der Zeit vom

19. Februar - 10. März 1980

tagsüber bis 17.30 Uhr der Gemeinderatskanzlei (Tel. 30 12 75) bzw. am Abend oder während der Nacht dem EW-Verwalter (Tel. 30 11 57) zu melden.

EW-Verwaltung Brütten



FEUERWEHR BRÜTTEN

Uebungsprogramm 1 9 8 0

- | | | |
|---------------|-------------------------|---------------|
| 1. Uebung | Mittwoch, 16. April | 19.30 - 21.30 |
| 2. Uebung | Mittwoch, 7. Mai | 19.30 - 21.30 |
| 3. Uebung | Mittwoch, 4. Juni | 19.30 - 21.30 |
| 4. Uebung | Mittwoch, 10. September | 19.30 - 21.30 |
| 5. Uebung | Mittwoch, 24. September | 19.30 - 21.30 |
| (Hauptübung) | | |
| 6. Alarmübung | | |

Kaderübungen

- | | | |
|-----------|-----------------------|---------------|
| 1. Uebung | Montag, 14. April | 20.00 - 22.00 |
| 2. Uebung | Montag, 5. Mai | 20.00 - 22.00 |
| 3. Uebung | Montag, 2. Juni | 20.00 - 22.00 |
| 4. Uebung | Montag, 8. September | 20.00 - 22.00 |
| 5. Uebung | Montag, 22. September | 20.00 - 22.00 |

Entschuldigungen sind vor oder bis spätestens 48 Stunden nach der Uebung oder nach dem Brandfall schriftlich an den Kommandanten zu richten.

Brütten, 28. Januar 1980 Die Feuerwehrkommission

(Das Uebungsprogramm wird allen Eingeteilten persönlich zugestellt.)



ZIVILSCHUTZÜBUNG VOM 20. u. 21. MÄRZ 1980

Im Rahmen der zweitägigen Uebung wird sich die Schutzraumorganisation mit den Arbeiten der Schutzplatzerhebung befassen.

Es betrifft dies alle neueren Wohngebäude in unserer Gemeinde. Zu diesem Zweck sollte den hiefür bestimmten Zivilschutzangehörigen die Möglichkeit gegeben werden, die entsprechenden Schutzräume zu besichtigen.

Für Ihr Verständnis danken wir.

Dienstchef Schutzraumorganisation
Harald Schmidli

GEWERBEBETRIEBE IN BRÜTTEN: MAX FISCHER - KOCHER
Gärtnerei + Geflügelhof
"Im Moos"

Vom Zürcher Oberland kommend fanden wir hier "Im Moos" nach längerem Suchen ein geeignetes Stück Land, um näher bei der Stadt Zürich unsere Markt-Gärtnerei neu aufzubauen. Ab August 1961 konnten wir alle Pflanzen zügeln und hier einschlagen (Blautannen, Ziersträucher etc.).

Bald stand auch das Baugespann für unser Wohnhaus, den Schopf, den Hühnerstall und das kleine Gewächshaus. Dank des damals schönen Herbstes waren Schopf und Stall im Dezember fertig, ebenso das Wohnhaus im Rohbau, welches dann Juli 1962 bezogen werden konnte. Von Dezember bis Juli wohnten wir im neuen, "häuslich" eingerichteten Schopf.

Viel Arbeit folgte, bis das Stück Land in eine Gärtnerei umgewandelt war; aber langsam ging es aufwärts. Nach der Melioration umfasste unser Land ca. 70 Aren; 20 Aren mehr als vorher.

1967 bauten wir den ersten Rollblock (verschiebbares Gewächshaus auf Schienen). Dann folgte ein harter Schlag mit dem unversicherten Total-Hagelschaden vom 13. August 1968. Doch gingen wir mit neuem Mut weiter. 1974/75 wurde abermals vergrössert.

Unser Sohn Max erlernte ebenfalls den Gärtnerberuf und half später im Betrieb mit.

Wir beliefern die Märkte in Zürich-Oerlikon und am Helvetiaplatz viermal pro Woche während des ganzen Jahres. Wir haben dort eine treue langjährige Kundschaft. Auch die Brüttemer Kundschaft wird sorgfältig bedient.

Unsere Produktion umfasst Geranien, Fuchsien, Petunien etc., Gruppenpflanzen, Schnittblumen sowie ein gutes Sortiment Tomaten- sowie andere Setzlinge, je nach Saison auch diverse Gemüsesorten (Tomaten) aus Bio-Kulturen. (Wir sind Mitglied des schweizerischen biologischen Landbaues.)

Im Bodenhaltungsstall gackern ca. 600 Hühner, deren Eier wir auch auf dem Markt verkaufen.

Im Betrieb arbeiten meine Frau und ich sowie unser Sohn mit Frau und unsere gute Frau Egli aus Straubikon.

Vor zwei Jahren vergrösserten wir unser Haus zum Zweifamilien-Haus. Am 1. Januar 1980 haben wir das Geschäft nun unserem Sohn in Pacht übergeben, um langsam etwas entlastet zu werden.

Max Fischer-Kocher



SEUFZERECKE UNSERER LESER

Wie wohl tut es, hie und da herzlich zu seufzen. Wie befreiend kann es sein, in Worte zu fassen, weshalb es einem ums Seufzen ist. - Aber geht es an, öffentlich im Mitteilungsblatt - zu seufzen? Da ist wohl Differenzierung nötig. Wenn ich mich öffentlich über meinen Wasserhahn ärgere, weil seine Form so unmöglich ist, dass ich ihn mit seifeglitschigen Händen nicht öffnen und schliessen kann, oder wenn ich mich über den Plasticverschluss der Sirupflasche beschwere, der unglücklicherweise längs statt quer gerillt ist, so dass ich mit den Fingern hilflos abgleite, so sind dies Belanglosigkeiten, unter denen wohl andere Mitbürger auch leiden, die aber kaum zu heftigen Kontroversen führen, denn die Verantwortlichen für diesen Design-Unfug sind fern und kaum ausfindig zu machen. Wenn ich hingegen öffentlich bedaure, dass unsere Waldränder eher lieblos zurückgestutzt worden sind (ich denke an den Weg zum Bienenhaus und an die Steigstrasse), so sind die Verantwortlichen näher, und womöglich fühlt sich sogar der eine oder andere betroffen. Aber ich darf hoffen, dass mir aus dieser Bemerkung kein Strick gedreht wird und dass ein anderes Mal sorgfältiger vorgegangen wird. Für solche Beiträge scheint mir die neue Rubrik geeignet. Vielleicht beleben sie unser angeblich so trockenes Gemeindeblatt ein wenig. Gewiss kein Platz ist aber für Sticheleien oder gar offene Anschuldigungen. Helfen Sie mit, dass die Reaktoren nie den Stosseufzer zum Himmel senden müssen, die Leser liessen sie mit Beiträgen im Stich.

H.H.



Heidi Keller
UNTER DEM NEBELHIMMEL

Alt geworden ist das Land
über Nacht.
Um jeden gefrorenen Halm
klammert sich weiss
der Reif.
Unter dem Nebelhimmel
gebückt ein Hügel,
ein stoppelbärtiger Greis,
der die Erinnerungen verlor.
Niemand geht auf dem Weg,
schweigsam
wartet die Erde.



DIE BRÜTTEMER FEIERN IHRE JUNGBÜRGER

Am letzten Freitagabend lud der Gemeinderat uns alle - in diesem Jahr mündig werdenden Brüttemer - zur traditionellen Jungbürgerfeier ins Restaurant Hofacker ein. Nach einer kurzen und herzlichen Begrüßungsrede des Gemeindepräsidenten Hans Baltensperger informierte man uns über das schweizerische Staatswesen und vor allem über die Gemeindepolitik. So hielt jeder Gemeinderat über sein Departement ein interessantes und aufschlussreiches Kurzreferat. Fragen dazu, die mit einer grossen Spontaneität und Begeisterung gestellt worden waren, wurden während dem Nachtessen in einer ausgiebigen Diskussion beantwortet.

Am späteren Abend klärte man uns mit einer Tonbildschau über den Aufbau unseres föderalistischen Staates auf, und man untermauerte nochmals, dass jedem Bürger mit dem Erlangen der Mündigkeit nicht nur sogenannte Individualrechte garantiert, sondern auch Pflichten auferlegt würden. Mit abrundenden Schlussworten und der Ueberreichung des Heimatbuches schloss unser Gemeindepräsident den offiziellen Teil der Jungbürgerfeier ab. Es darf aber nicht unerwähnt bleiben, dass wir die Feier bei einer Jungbürgerin zuhause bei Kuchen, Kaffee und Musik noch weit in die Morgenstunden gemütlich fortsetzen durften.

Für die herzliche Begrüßung und Aufnahme der Jungbürger möchte ich den Behörden der Gemeinde Brütten im Namen meiner Kameraden und Kameradinnen vielmals danken.

L. Hofmann

SKILAGER STOOS

Vom 4. - 9. Februar nahmen 38 Schüler und 5 Leiter erstmals an einem Skilager teil. Ferienort war der idyllisch gelegene Stoos, vis-à-vis der beiden Mythen und am Fusse des Klingen- und des Fronalpstocks. Was gleich am Anfang auffiel: mehr als genug Schnee und romantische Transportmittel. Mensch wie Waren werden umweltfreundlich auf von einem Pferd gezogenen Schlitten an den Bestimmungsort gebracht. Das leise Klingeln des Pferdegeschirrs tönte fast wie Musik.

Ganz anders tönt es, wenn 38 Kinder nur erzählen, keines zuhören und jedes das andere übertönen will. Nach einer lauten ersten Nacht und einer entsprechenden Moralpredigt am andern Morgen hatten die meisten begriffen, dass sie in diesem leichtgebauten Holzhaus ganz besonders Rücksicht nehmen mussten. Bei einigen waren es die angedrohten Massnahmen, die ihre Wirkung nicht verfehlten. Wir alle fühlten uns in diesem zweckmässig eingerichteten und ideal gelegenen Haus sehr wohl. Vor allem das Essen war fantastisch, was auch alle entsprechend würdigten.

Mit dem Wetter durften wir ebenfalls zufrieden sein. Es regnete zum Glück nie, wenn wir Ski fahren wollten. Und trotz Schneefalls und oft starken Windes konnten es die Schüler jeweils kaum erwarten, wieder auf die Piste zurückzukehren. Nachdem der Föhn schon am Mittwoch die Wolken vertrieben hatte, belohnten uns ein strahlender Freitag und ein milder Samstag für vieles.

Am Donnerstag nachmittag fand bei leichtem Schneefall ein Riesenslalom statt. Die drei schnellsten Schüler waren:

Knaben:	1. Markus Rechsteiner	1'25,8
	2. Reto Stirnemann	1'26,8
	3. Daniel Bircher	1'29,9
Mädchen:	1. Katja Brunner	1'37,2
	2. Deborah Zehnder	1'38,0
	3. Barbara Werdmüller	1'42,0

Zum Schluss sei allen Beteiligten herzlich gedankt. Das nächste Skilager findet vom 2. - 7. Februar 1981 statt und ist wieder für die Viert- bis Sechstklässler reserviert. Bei allenfalls freien Plätzen werden auch die Drittklässler eingeladen.

Möge dieses Skilager im Dienste der Brüttemer Jugend zur Tradition werden !





GEMEINDEBIBLIOTHEK

Wie angezeigt im letzten Mitteilungsblatt, möchten wir Ihnen einige weitere Beispiele unserer Neuanschaffungen für erwachsene Leser vorstellen.

Belletristik (hellblau)

Sie hatten Gelegenheit, die Autoren Arthur Honegger und Helen Keiser in Brütten persönlich kennenzulernen. Ihre beiden neuesten Werke, "Der Ehemalige" und "Suche nach Sindbad", sind Ende 1979 erschienen und liegen jetzt in der Bibliothek auf. Weiter sind von schon vorhandenen Autoren folgende Neuerscheinungen dazugekommen:

R. Gallusser	Geschichten aus dem Notfallkoffer.
W. Kauer	Teilereisen.
H.G.Konsalik	Sie waren Zehn.
B. Noack	Auf einmal sind sie keine Kinder mehr.
L. Palmer	Umarmen hat seine Zeit.
K. Rüegg	Von Lämmern und Leuten in Froda.

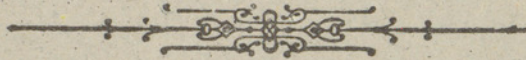
Sachbücher (dunkelblau)

Südf r a n k r e i c h, Ein exklusiver Band aus Provence, Côte d'Azur, Languedoc und Roussillon.
Z i g e u n e r, Porträt einer Randgruppe.
S g r a f f i t o im Engadin und Bergell.
M u t t e r T e r e s a, Leben und Werk in Bildern.
R i c h a r d N i x o n, Memoiren.
G i b m i r m e i n F a h r r a d w i e d e r, Erinnerungen von Showmaster Rudi Carrell.
T r o c k e n b l u m e n u n d G e w ü r z - s t r ä u s s e, Eine Anleitung zu selbstgemachtem Blumenschmuck.



DER SONNENHOF BLEIBT SEINER AUFGABE TREU

Urs Schumacher, neuer Pächter des Restaurants Sonnenhof in Brütten, legt Wert darauf, mitzuteilen, dass der Artikel im "Landboten" über den Pächterwechsel in diesem Lokal nicht auf seine Veranlassung erschienen ist. Insbesondere möchte er betonen, dass er nicht damit einverstanden ist, dass der Eindruck entstehen konnte, das bisherige Pächterehepaar Wälti habe nicht auf der Höhe seiner Aufgabe gestanden. Die Pläne des neuen Pächters sollen nicht bedeuten, dass das Bisherige nicht gut gewesen sei und der Sonnenhof nicht weiterhin als Treffpunkt für die Dorfbewohner und ihre Vereine dienen soll.



OEKUMENISCHE ABENDFEIER ZUM WELTGEBETSTAG

Freitag, 7. März, 20 Uhr in der Kirche

"Frei und verantwortlich" heisst das Thema der Gottesdienstordnung, die für dieses Jahr von christlichen Frauen aus Thailand verfasst wurde. Sie zeigen uns die besonderen Nöte wie Drogensucht, Flüchtlingsnot, Prostitution in ihrem Land auf und bitten uns, darüber nachzudenken, was Freiheit in unserem Land bedeutet.

Eine Gruppe reformierter und katholischer Frauen aus Brütten gestaltet die Feier mit Lichtbildern und Musik. Anschliessend Tee. Die Kollekte ist für die Ausbildung von Frauen in Thailand (Näh-, Webkurse etc.) bestimmt.

ORANGENVERKAUF FÜR ISRAEL

Am 15. März 1980 findet wieder der alljährliche Orangenverkauf vor der Bäckerei statt. Wir verkaufen:

Orangen, Grapefruits, gesalzene Nüssli, Blumen und Orangenblütenhonig.

Bitte merken Sie sich dieses Datum und unterstützen Sie mit Ihrem Kauf die Schweizerische Landwirtschaftliche Mittelschule in Nachlat Jehuda, Israel.

R. Liechti

EINLADUNG ZUR STUBETE

Dienstag, 11. März 1980, 14.00 Uhr, im Restaurant Steighof

Wir laden Sie alle recht herzlich ein. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Fr. Gertrud Baltensperger von Brütten wird uns von ihrer Arbeit als Polizeiasistentin berichten.

Einen schönen Nachmittag wünscht Ihnen

der Landfrauenverein

FDP - STAMM

Im vergangenen Jahr hat die FDP jeweils auf den letzten Montag im Monat zu einem Stammtischgespräch für Mitglieder und Interessenten in den "Hofacker" eingeladen. Ein solcher Treffpunkt in ganz ungezwungenem Rahmen wurde geschätzt und in erfreulicher Weise benutzt und hat den Parteivorstand bewogen, diese Kontaktmöglichkeit aufrechtzuerhalten. Möchten Sie auch einmal dabeisein ?

Nächster "Stamm": Montag, 25. Februar 1986

Vorstand FDP



Wer bügelt und flickt für mich im
Stundenlohn ?
Tel. 30 12 77

Wer hätte Lust und Zeit und den nötigen Fleiss, um
mit mir zusammen nach den Frühlingsferien bei Frau
Peer in Winterthur mit dem Erlernen der romanischen
Sprache des Engadins anzufangen ?
M. Hippenmeyer / 30 13 35

ARBEITSGRUPPE 3. WELT

Liebe Brüttemer,

Wir laden herzlich ein zum ersten Suppentag im neuen Jahr:

Schulhaus Chapf

Samstag, den 1. März 1980

1145 - 1300 Uhr

Ein zahlreicher Besuch freut uns sehr !

MILCHGENOSSENSCHAFT BRÜTTEN

Der neue Milcheinnehmer hat sich noch nicht gemeldet. Wir möchten auch die nichtbäuerliche Bevölkerung ansprechen, ob sich jemand für diesen Job interessiere. Ferien und monatliche Ablösung sind geregelt. Stellenantritt 1. Mai oder nach Vereinbarung. Auskunft und Anmeldung bei Heinrich Wegmann (bisheriger Stelleninhaber) oder Ad. Baltensperger, Präsident.

EINLADUNGEN / TERMINE

Fr	15.2.	Anmeldung Nothelferkurs, Tel. 30 13 79
Fr	22.2.	Bibelabend, Kirche, 20.00 h
Mo	25.2.	FDP-Stamm, 20.00 h, Restaurant Hofacker
Do	28.2.	"Glauben in den Widersprüchen des Lebens", 1. Besinnungsabend, Kirche, 20.00
Sa	1.3.	Suppen-Zmittag, 11.45 - 13.00 h, Schulhaus Chapf
Mi	5.3.	"Lebendige Hoffnung statt Resignation", 2. Besinnungsabend, Kirche, 20.00 h
Fr	7.3.	Weltgebetstag, Kirche 20.00 h
Di	11.3.	"Stubete" des Frauenvereins, Rest. Steighof, 14.00 h
Do	13.3.	Altersnachmittag, Rest. Sonnenhof, 14.00
Sa	15.3.	Orangenverkauf
So	16.3.	Abendgottesdienst, 20.00 h
Mo	31.3.	FDP-Stamm

Das Mitteilungsblatt Nr. 107 wird am 14. März 1980 erscheinen. Beiträge sind bis Sonntag, 9. März, 18.00 h an Frau D. Walser erbeten.